

An die
MA 62

Die Bezirksvorsteherin des
18. Bezirkes der Stadt Wien

Amtshaus, Martinstraße 100, 1. Stock
1182 Wien

Telefon +43 1 4000 18111
post@bv18.wien.gv.at
www.wien.gv.at

DVR: 1059980

Wien, 22. Dezember 2021

BV18 – 1398788/21

Betrifft: MA 62 – 1066756-2021

Petition – Gürtelradschnellweg – für den Ausbau des Gürtelradwegs zu einem Radschnellweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Anliegen der Petition „Gürtelradschnellweg – für den Ausbau des Gürtelradwegs zu einem Radschnellweg“ nehme ich von Seiten des 18. Bezirks wie folgt Stellung:

Zur Eindämmung der Klimakrise müssen wir, und darum können wir uns nicht mehr herumschwindeln, alle gemeinsam insgesamt weniger Autofahren und außerdem den Bestand an Autos deutlich reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir es auch schaffen, dass immer mehr Menschen immer öfter Lust haben, ihre Wege mit dem Rad zurückzulegen.

Ich begrüße daher die Initiative und unterstütze das Anliegen, die Radinfrastruktur entlang des Gürtels zu verbessern und so den Gürtel in seiner Bedeutung als wichtige Verkehrsverbindung quer durch die Stadt für den Radverkehr auszubauen.

Sowohl für das Hauptradwegenetz als auch für den Gürtel als Hauptstraße B liegen die finanzielle und planerische Zuständigkeit bei der Stadt. Trotzdem von Seiten des Bezirks folgende Anmerkungen zu den Gürtelbereichen entlang des 18. Bezirks:

[Abschnitt Nußdorfer Straße bis Währinger Straße](#)

Die Radwegführung ist am Beginn im Innergürtelbereich (9. Bezirk) und ab der Lustkandelgasse im Außergürtelbereich (18. Bezirk) nicht attraktiv: Im ersten Abschnitt rund um die U6-Station Nußdorfer Straße ist die Situation unangenehm, es gibt Konflikte mit Fuß-Verkehr, dem Busbetrieb des 35A/37A und Lokalbetrieb.

Danach ist der Radweg auf der Außergürtelseite für Begegnungsverkehr bzw. Überholen viel zu eng, durch die erhöhte Einfassung der Baumstandorte besteht außerdem die Gefahr, hängen zu bleiben und zu stürzen. Außerdem benützen FußgängerInnen den Radweg häufig mit, weil der Gehweg unmittelbar entlang der U6-Bögen dunkler und unattraktiver ist. Wirkliche Verbesserungen in diesem Bereich sind allerdings aufgrund des Baumbestands kaum möglich.

Es wäre daher aus meiner Sicht sinnvoll, die Hauptradroute in diesem Abschnitt nicht im Außergürtelbereich, sondern im Innergürtelbereich zu führen. Die Hauptradverkehrsplanung der Stadt hat mir zugesagt, das in Abstimmung mit dem 9. Bezirk zu prüfen. Dabei sind auch entsprechende Querungen bzw. Anschlüsse Richtung 18. Bezirk, d.h. zur Anastasius-Grün-Gasse, Sternwartestraße, Michaelerstraße und Gentzgasse zu berücksichtigen.

Kreuzungsbereich Währinger Straße / Volksoper

Dieser Kreuzungsbereich ist aus mehreren Gründen eine große Herausforderung:

- Aufgrund des nachfolgenden langen AKH-Geländes gibt es für eine lange Strecke keine Gürtelquerung. Das bedeutet, dass nahezu der gesamte Rad-, Auto- und öffentliche Verkehr (eine Autobuslinie – 40A – und 3 Straßenbahnlinien – 40, 41, 42) aus dem 18. Bezirk Richtung Innenstadt über diese Kreuzung müssen.
- Die spitzwinkelige Einmündung der Währinger Straße bei der Volksoper, die sowohl einen Verschwenk der Straßenbahngleise als auch einen des Autoverkehrs notwendig macht, sowie die vorgegebenen Steher der U6-Trasse schränken die Handlungsmöglichkeiten beträchtlich ein.

Wir suchen stetig nach Verbesserungsmöglichkeiten in diesem Bereich – auch und vor allem für den Radverkehr. Ich bin für jede Idee dankbar.

Eine kleine Verbesserung wird im kommenden Jahr hergestellt: Von der Schulgasse (Hauptadverkehrsroute) kommend, wird man in Richtung 17. Bezirk nicht mehr mit dem Autoverkehr unter der U6 durchfahren müssen, um dann nach rechts auf den Radweg aufzufahren. Stattdessen geht es in Zukunft nach der Querung des Äußeren Gürtels unmittelbar nach rechts, hinter der 42er-Station vorbei entlang der U6-Trasse bis zur Durchfahrt bei der Johanneskapelle und dann auf den Gürtelradweg.

Abschnitt Währinger Straße bis Jörgerstraße

Die Hauptradwegführung im Innergürtelbereich ist sinnvoll, weil über den Außergürtel wesentlich mehr Höhenmeter zu bewältigen wären. Gleichzeitig ist die Ergänzung durch den Radweg im Außergürtelbereich von der Kreuzgasse bis zur Borschkegasse als Zubringer für den 18. Bezirk wichtig. In Zusammenhang mit der U5-Planung ist eine zusätzliche VLSA-geregelte Querung zur Schumanngasse vorgesehen, offen ist noch eine Verbesserung der Quersituation bei der Kreuzung Kreuzgasse – Kutschkegasse.

Der Seitenwechsel der Hauptradwegführung bei der Borschkegasse ist aus meiner Sicht schwer vermeidbar. Verbesserungen vor allem für die Anbindungen von Leo-Slezak-Gasse und Borschkegasse wären wünschenswert.

Im Kreuzungsbereich Jörgerstraße und in der Jörgerstraße vom Gürtel bis zur Martinstraße wird im Zuge eines für 2022 geplanten Projekts des 17. und 18. Bezirks Verbesserungen für den Radverkehr geben und eine wesentlich verbesserte Anbindung des 17. sowie des südlichen 18. Bezirks hergestellt.

Mit besten Grüßen



Mag.ª Silvia Nossek
Bezirksvorsteherin Währing